

# Die erste Bewohnerin zieht schon ein

Angelina Schnellinger (70) ist die Erste, die im Senioren-Wohnpark Kümmerbruck einzieht – ein neues kleines Wohnviertel, speziell auf Senioren zugeschnitten. Die ersten der 26 Eigentumswohnungen sind fertig, soziales Wohnen und ein Kindergarten folgen.

**Kümmerbruck.** (eik) Angelina Schnellinger ist nicht nur die Erste, die ihr Appartement im neuen Senioren-Wohnpark bezieht – sie entspricht auch genau der Zielgruppe, die die Verantwortlichen bei diesem Projekt im Auge haben: Senioren, vorzugsweise aus Kümmerbruck, denen Haus und Garten im Alter zu groß geworden sind, und die sich deshalb in ihrer Heimatgemeinde eine seniorenrechtliche Wohnung kaufen oder mieten wollen.

Von hier aus erreichen sie künftig auf kurzem Weg wichtige Anlaufstellen des täglichen Bedarfs und können, je nach Bedarf, über die benachbarte Arbeiterwohlfahrt Dienstleistungen für betreutes Wohnen nutzen. Im Senioren-Wohnpark neben dem Kümmerbrucker Rathaus entstehen 26 seniorenrechtliche Wohnungen und drei Dienstleistungseinheiten (zwei Arztpraxen und ein Schreibwarengeschäft) in zwei Holzbau-Komplexen. Der erste ist jetzt bezugsfertig. Alle Wohnungen sind bereits verkauft, nicht alle werden von den Eigentümern selbst genutzt. Eine Vorgabe im Projekt ist allerdings, dass der Erstbezieher ein Vertreter der Altersgruppe „50 plus“ sein muss.

## Ein Gemeinschaftsprojekt

Erfreut waren die Offiziellen, dass über Jura Grün, die Gartenbau-Abteilung der Jura-Werkstätten, die die Außengestaltung übernimmt, auch ein integrativer Aspekt eingeflossen ist. Dieser Teil ist jahreszeitlich bedingt noch nicht ganz fertig. Rasen und Blühflächen sollen im April zu den bereits gepflanzten zwei Apfelbäumen dazu kommen.

Der Senioren-Wohnpark ist ein Gemeinschaftsprojekt: Die Gemeinde hat das Gelände erschlossen und will hier auch selbst mit einem weiteren, dritten Baukomplex in den sozialen Wohnungsbau einsteigen. Ihr Partner, die Herbstwiesen GmbH aus Hemau, hatte die Regie bei den beiden Gebäuden mit den Eigentumswohnungen. Und die Arbeiterwohlfahrt, die nebenan ihr Seniorenheim Antonius betreibt,



Der erste Komplex im neuen Kümmerbrucker Senioren-Wohnpark ist fertig. Die erste künftige Bewohnerin wurde am Dienstag ganz offiziell begrüßt. Sie zieht gerade ein. Bild: Wolfgang Steinbacher



Blick in die noch leere Wohnung: Nicht nur das Gebäude selbst ist in Holzbautechnik erstellt, auch innen gibt es Holzden Ton an. Bild: Wolfgang Steinbacher

plant auf dem Gelände laut Bürgermeister Roland Strehl ein Multifunktionshaus mit dreigruppiger Kindertagesstätte, betreutem Wohnen und Büros für ihren ambulanten Dienst.

## Brot und Salz zum Einzug

Vertreter der Herbstwiesen GmbH, der Gemeinde, der Holzbau-Firma Semmler und von Jura Grün begrüßten am Dienstag Angelina Schnellinger offiziell als erste Bewohnerin. Der Bürgermeister griff einen Glücksbringer-Brauch zum Einzug auf und überreichte Brot und Salz. Die 70-Jährige hat ihr Haus in Köfering verkauft und schon, als das Wohnpark-Projekt



Angelina Schnellinger (Zweite von links) wird als erste Bewohnerin offiziell begrüßt (von links): Bürgermeister Roland Strehl, Florian Mirbeth (Herbstwiesen), Hauptverwaltungsleiter Wolfgang Roggenhofer, Bauleiter Tobias Birner, Herbert Mirbeth und Christopher Hirsch (Jura Grün). Bild: Wolfgang Steinbacher

spruchreif wurde, beschlossen, sich dort ein Appartement zu kaufen. Strehl freute sich, „dass gerade du als Erste einziehst“ und scherzte, die „neue Nachbarin“ könne ihm dann ja künftig „fast ins Büro schauen“. Schnellinger ist ihrerseits glücklich, dass sie auch künftig in der Gemeinde bleiben kann, in der sie schon seit 45 Jahren lebt – zuletzt im Ortsteil Köfering, künftig direkt in Kümmerbruck neben dem Rathaus. „Ich hoffe, dass ich noch lange da bleiben kann“, sagte sie, als sie der Offiziellen-Runde ihre noch leere Wohnung zeigte. Die Küche ist schon eingebaut, der Umzug läuft. In dem Komplex, in den Schnellinger einzieht, gibt es 15

Wohnungen, die nach zehn Monaten Bauzeit nun alle bezugsbereit sind. Der zweiten Bau daneben, mit elf Wohnungen und Dienstleistern, soll Ende März fertig werden, wie Florian Mirbeth von der Herbstwiesen GmbH wissen ließ.

## Gemeinde baut 2022

Die Gemeinde will im nächsten Jahr in die Planungen für den sozialen Wohnungsbau einsteigen, der in einem weiteren Schritt umgesetzt werden soll. Baubeginn könnte laut Strehl Anfang 2022 sein, Fertigstellung dann Ende des Jahres.

Der Senioren-Wohnpark: [www.onetz.de/2832403](http://www.onetz.de/2832403)

## KÜMMERSBRUCK

### Änderung bei der Müllabfuhr

Kümmerbruck. (e) Wegen der Weihnachtsfeiertage ändert sich die Restmüllabfuhr in der orangefarbenen Abfuhrwoche und die Altpapierabfuhr in der blauen Abfuhrwoche wie folgt: Montag, 21. Dezember, wird vorgefahren am Samstag, 19. Dezember; Dienstag, 22. Dezember, wird vorgefahren am Montag 21. Dezember; Mittwoch, 23. Dezember, wird vorgefahren am Dienstag, 22. Dezember; Donnerstag, 24. Dezember, wird vorgefahren am Mittwoch, 23. Dezember; Freitag, 25. Dezember, wird vorgefahren am Donnerstag, 24. Dezember.

### Vilseck

**Werkvolkkapelle Schlicht.** Jugendorchester-, Orchester-, Rentnerband-Proben entfallen bis vorerst 5. Januar.

**Stadt Vilseck.** Der Landkreis Amberg-Weizbach weist darauf hin, dass die Restmüllabfuhr wegen Feiertage von Mittwoch, 23. Dezember, auf Dienstag, 22. Dezember, vorverlegt wird.

**Natur- und Vogelfreunde Vilseck.** Befüllte Fettfutterkästen für heimische Vogelwelt ab sofort für fünf Euro bei Werner Berger, Axtheid-Berg, erhältlich.

### Poppenricht

**Gesangverein Traßberg.** Heuer keine Weihnachtsfeier, jedoch Mittwoch, 6. Januar, in der katholischen Pfarrkirche Poppenricht Gedenkgottesdienst für verstorbenen Mitglieder.

### Hahnbach

**Pfarrereingemeinschaft Hahnbach-Gebenbach-Ursulapoppenricht.** Änderung der Christmetten: Hahnbach um 18 und 19.30; Ursulapoppenricht um 18 und 19.30; Gebenbach um 16 und 19.30. Jene Anmeldungen, die bereits für die Christmetten um 16 bzw. 18 in den jeweiligen Pfarreien vorgenommen wurden, bleiben bestehen. Für die neu um 19.30 angesetzten Christmetten ist auch eine Neuanmeldung erforderlich. Dies bitte bis spätestens Mittwoch, 23. Dezember, 12 für Hahnbach, 09664/95 37 86; für Ursulapoppenricht ebenso; für Gebenbach 09622/14 02. Für die übrigen Gottesdienste am 25. und 26. Dezember besteht ebenso noch Anmeldemöglichkeit.



Der Adventskranz soll die dunklen Wintertage heller machen. In der Coronazeit hat der alte Brauch noch eine stärkere Bedeutung. Darauf wiesen die Mitglieder des Frauenbundes Kümmerbruck hin. Bild: e

## Frauenbund markiert mit Kerzen Advents-Weg

Kümmerbruck. (e) Seit alters her zählen die Christen die Tage auf Weihnachten, auf das Ereignis, das besondere Vorbereitung braucht. Dabei sind die Adventssonntage auch beim Frauenbund Kümmerbruck von ganz besonderer Bedeutung: Sie verkünden in den Evangelien einen „aufsteigenden Weg“, sagte Gemeindefereferentin Elisabeth Harlander in der Kirche St. Wolfgang.

Zum andächtigen Innehalten, zum Anhalten, zur Einkehr, zur Vorbereitung auf das Fest, gerade in diesen heiklen Tagen, hatten sich bei Kerzenbeleuchtung viele Mitglieder des Kümmerbrucker Frauenbundes getroffen, um gemeinsam diesen Weg zu gehen. Dabei hätte man die berühmte Stecknadel fallen hören können. Die Adventssonntage sind für diesen Vorbereitungsweg von Bedeutung, denn sie skizzieren mit ihren Evangelien einen Weg, der hin zur Krippe führt.

„Das Geheimnis unseres Glaubens fordert uns heraus, man kann es nicht plötzlich begreifen“, sagte Elisabeth Harlander in der Kirche. „Auf dieses Geheimnis muss man sich einlassen, man muss persönlich einen Weg hin zu diesem Geheimnis gehen.“ Die vier Advents-Kerzen markierten dabei den Weg. So mahne die erste Adventskerze zum „Wachsamsein“, die zweite Kerze lade ein zum „aktiven Tun und Handeln“, die dritte Adventskerze soll an den bereits „da seienden Gott“ erinnern, bis dann seine Menschwerdung in Jesus von Nazareth in den Blick kommt.

So sei die vierte Kerze der letzte adventliche Hinweis: „Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst Du gebären“, lautet die Botschaft an Maria. „So werden“, bekundete Harlander, „die dunklen Tage immer heller. Das machen wir durch die Kerzen im Advent sichtbar.“